

Plaza hui, Marktplatz pfui?

Debatte um den passenden Walpurgisfest-Platz

Von Sabine Kempfer
und Sebastian Sowa

GOSLAR. Auf der Plaza brummt es nicht nur am Walpurgisabend, sondern auch tagsüber und am 1. Mai. Auf dem Marktplatz gähnte besonders am Mittwoch die Leere – Touristen suchten das Weite. Kann das ein Konzept für die Zukunft sein?

Oberbürgermeister Henning Binnewies, der am Mittwoch eine Runde

über die gut gefüllte Museumsplaza drehte, wünscht sich zwar einen lebendigen Marktplatz, aber nicht um jeden Preis. „Es kommt auf die Qualität der Veranstaltung an“, sagte er. Gerne stelle die Stadt in Zukunft auch wieder den Marktplatz zur Verfügung – allerdings ohne Zuschüsse von Stadt oder GMG (Goslar Marketing-Gesellschaft). Die Plaza-Party gefiel ihm persönlich sehr gut: „Ich habe nicht ganz verstanden, warum die Gastronomen das nicht auf dem Marktplatz anbieten wollten.“ Ein großer Vorteil auf der Plaza sei das Fehlen von mitgebrachten Flaschen gewesen.

Ohne Geld geht's nicht

GMG-Chef Michael Bitter stimmt mit Binnewies dahingehend überein, dass auch er den Marktplatz ganz vorne sieht – wenn „Profil und Wertigkeit“ der Veranstaltung stimmten. Nach seiner Einschätzung hätte es nicht gereicht, einfach die Zahl der Stände auf der Plaza zu verdoppeln und die Veranstaltung auf den Marktplatz zu verlegen. Für eine Walpurgis-Party auf dem Marktplatz müsse Geld in die Hand genommen werden. „Der richtige Weg wäre, wenn Einzelhandel, Gastronomen und GMG sowohl finanziell als auch personell eine gemeinsame Leistung erbringen würden“, meint Bitter.

Auf der Plaza war auch vor und nach der Walpurgisfeier ein ab-



Für seine Feier zum zehnten Geburtstag hätte sich der Kindergarten „Kunterbunt“ wohl kaum eine schönere Location wünschen können – und auch der Wettergott war den kleinen Hexen und Teufeln gewogen. Foto: Schenk

wechslungsreiches Programm geboten worden. Am Mittwochnachmittag stand der zehnjährige Geburtstag des Kindergartens „Kunterbunt“ im Mittelpunkt.

Gummibärchen-Hölle

Die Chemie-AG des Christian-von-Dohm Gymnasiums schickte Gummibärchen in die Hölle, indem sie die bunten Bären in einen Behälter mit einer geheimnisvollen Flüssigkeit steckten, in der sie sich binnen Sekunden in dichtem Qualm auflösten.

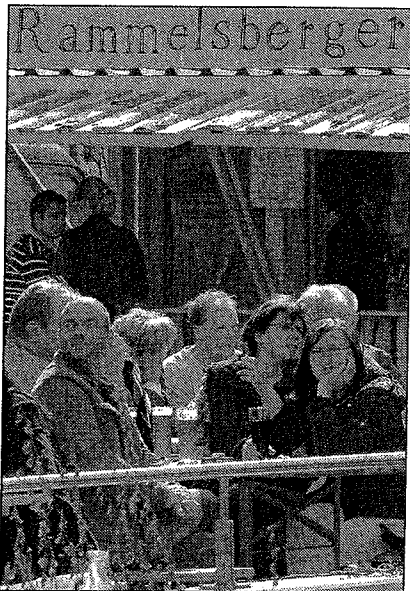
Kindergarten-Leiterin Birgit Kubitza, verkleidet als Hexe, hatte alle Hände voll zu tun und freute sich über viele Ehemalige. Die Kinder konnten basteln, spielen oder die Sonderausstellung des Goslarer Museums „Vielfalt“ erleben. Nach der Walpurgisparty am Abend stand der 1. Mai im Zeichen zahlreicher Veranstaltungen für die ganze Familie. Den Anfang machten die Harzburger Themenbrüder, gefolgt von der Showgruppe vom Dance M Fitness Club und den Dance M Kids.

Die kleine Hexe Lilly, Hugo der Marienkäfer und allerlei Tricks wa-

ren die Bestandteile der Zauber-show von „Jan Jokim“. Anschließend gab es Musik von „Voice2Bass“ und der Gruppe „Line Out“.

Eigentlicher Höhepunkt war am Abend der Auftritt von Andy Lee mit Rock'n'Roll, Rockabilly und Country. Lee wurde 1989 in der „Rudi Carell Show“ mit dem „Goldenen Mikrofon“ für seine Künste als Jerry-Lee-Lewis-Imitator ausgezeichnet.

Chef-Organisator Odin Paul war mit den beiden Tagen auf dem Museums-Plaza sehr zufrieden. „Es hat sich gelohnt.“



Biergartenatmosphäre am 1. Mai auf der Museumsplaza. Foto: Zietz